



Die Schweizer sind schon ein etwas eigenes Volk, so im Sinne von: «Hier bin ich, was kostet die Welt?» Man schimpft in den Ferien immer über die Deutschen, aber viel schlimmer sind die Schweizer.

Die Schweiz ist unser direkter Nachbar. Wir haben einen Zollvertrag und haben dadurch viel profitiert, waren früher aber auch sehr abhängig; heute ist das weniger der Fall. Als Fürst Hans-Adam einmal erklärte, dass Liechtenstein imstande wäre, eine eigene Währung zu haben und eigenständig zu sein, haben die Schweizer das nicht gerne geschluckt.

An der Schweiz gefällt mir die Alpenwelt. Hingegen gefällt mir die Mehrsprachigkeit nicht; die Schweiz ist ein zusammengewürfeltes Land mit drei grundverschiedenen Völkern. Ich glaube, als Ausländer hat man in der Schweiz Mühe, Kontakt zu finden. Bei uns ist das leichter, das höre ich auch von vielen Schweizern, die bei uns leben. Der Schweizer hat aber auch positive Eigenschaften: Er ist fleissig und arbeitet viel, fast so viel wie wir.

Der bedeutendste Schweizer: Von den Bundesräten Villiger und Delamuraz hört man am meisten. Und beim Sport gibt es auch Persönlichkeiten: Werner Günthör und ein paar Skifahrer.

Josef Feuerle, Vaduz, *1969, Liechtensteiner, Zimmermann